



Bund der Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

## **Und immer wieder ist die Rede von bedauerlichen Einzelfällen**

Eine Zusammenstellung von Gewaltakten gegen  
Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und  
Staatsanwälte und gegen andere Personen in  
Justizgebäuden

13. Juli 2009

Gewaltakte gegen Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sind in der Bundesrepublik Deutschland nicht an der Tagesordnung, dennoch kommen sie immer wieder vor. Auch gegenüber anderen Personen kommt es in deutschen Gerichten zu Gewaltausbrüchen. Fast immer kommen sie unerwartet ohne vorherige Anhaltspunkte.<sup>1</sup>

Der Niedersächsische Richterbund hat die Zusammenstellung aus dem Abschlussbericht seiner Arbeitsgruppe Sicherheit vom Mai 2007 ergänzt und aktualisiert. Es spricht vieles dafür, dass es auch in Niedersachsen noch weitere Vorfälle gegeben hat, die aber nicht überregional bekannt geworden sind.

### ***Der Terror der Rote Armee Fraktion in den 70er Jahren***

Am 10. November 1974 wird der Berliner Kammergerichtspräsident Günter von Drenkmann in seiner Wohnung von Angehörigen der RAF ermordet.<sup>2</sup>

Am 20. November 1974 detoniert eine Rohrbombe am Hause des Hamburger Vorsitzenden Richters am Landgericht Geert Ziegler, der einer Strafkammer vorsitzt, die einen hochkarätigen APO<sup>3</sup>-Prozess führt.<sup>4</sup>

Am 7. April 1977 werden in Karlsruhe Generalbundesanwalt Siegfried Buback, sein Fahrer und ein weiterer Justizangestellter während einer Fahrt im Dienstwagen von der RAF erschossen.<sup>5</sup>

### ***Bachmeier und Pinzner prägen die 80er Jahre***

Am 6. März 1981 schmuggelt Marianne Bachmeier eine Pistole in den Gerichtssaal des Landgerichts in Lübeck und erschießt den mutmaßlichen Mörder ihrer Tochter Anna, Klaus Grabowski, auf der Anklagebank. Sie zielt mit der Waffe auf Grabowskis Rücken und drückt insgesamt acht Mal ab.<sup>6</sup>

Am 29 Juli 1986 erschießt im Hochsicherheitstrakt des Hamburger Polizeipräsidiums der St.-Pauli-Killer Werner Pinzner den Staatsanwalt Wolfgang Bistry, Pinzners Ehefrau und sich selbst mit einer Pistole, die ihm seine Anwältin zugesteckt hat.<sup>7</sup>

Mitte der 80er Jahre wird der Hamburger Amtsrichter Harder unter Androhung von Schlägen angegriffen und gegen das Fenster gedrängt, damit er einen Haftbefehl aufhebe.<sup>8</sup>

<sup>1</sup> vgl. <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>2</sup> vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter\\_von\\_Drenkmann](http://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%BCnter_von_Drenkmann) (24.03.2007)

<sup>3</sup> APO = Außerparlamentarische Opposition, vgl.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Ferparlamentarische\\_Opposition](http://de.wikipedia.org/wiki/Au%C3%9Ferparlamentarische_Opposition) (28.03.2007)

<sup>4</sup> vgl. <http://www.richterverein.org/mhr/mhr932/m93203.htm#htm> (28.03.2007)

<sup>5</sup> vgl. <http://www.abendblatt.de/daten/2007/01/12/667935.html> (28.03.2007),

<http://www.stern.de/politik/historie/316610.html> (28.03.2007)

<sup>6</sup> vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Marianne\\_Bachmeier](http://de.wikipedia.org/wiki/Marianne_Bachmeier) (24.03.2007)

<sup>7</sup> vgl. <http://www.serienkiller.net/sk3b6.html> (24.03.2007), <http://www.swr.de/ex/themen/pinzner.html> (19.03.2007)

Am 1. September 1987 wird der Vorsitzende Richter am Bundesverwaltungsgericht Dr. Günter Korbmacher in Berlin-Lichterfelde von Rudolf Schindler, einem Mitglied der „Revolutionären Zellen“ durch gezielte Pistolenschüsse am Unterschenkel verletzt. Für die RZ galt Korbmacher als Scharfmacher in Asylverfahren, unter seiner Leitung war der 9. Senat durch zahlreiche umstrittene Entscheidungen zum Vorreiter für eine restriktive Asylrechtsprechung bekannt geworden.<sup>9</sup>

Im März 1987 dringen in Hamburg-Harburg zwei Männer in das Dienstzimmer einer 58-jährigen Amtsrichterin ein. Während einer der beiden sie fest hält, schießt ihr der andere mit einer Gaspistole ins Gesicht und verletzt sie leicht. In der Presse wird dies als Scheinhinrichtung bezeichnet. Die Richterin hatte einem der Männer das Sorgerecht für sein Kind entzogen.<sup>10</sup>

Im Mai 1988 droht derselben Richterin in einer mündlichen Verhandlung in einem Unterhaltsrechtsstreit der geschiedene Mann mit einer scharf gemachten Gaspistole und feuert dann in die Wand.<sup>11</sup>

Ende der 80er Jahre ersticht in einem Hamburger Gericht ein Ausländer einen Sozialarbeiter und läuft dann mit dem Messer in der Hand durch das Gebäude - nach der Vormundschaftsrichterin suchend.<sup>12</sup>

### ***17 Menschen sterben in den 90er Jahren in Gerichtsgebäuden***

Im August 1992 ersticht im Landgericht Landshut aus Wut über seine Unterhaltsverpflichtungen ein 52-Jähriger die Rechtsanwältin seiner Ex-Frau. Er wird später in eine Nervenklinik eingewiesen.<sup>13</sup>

Am 9. März 1994 erschießt in einem Nebengebäude des Amtsgerichts Euskirchen der gerade wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe verurteilte Erwin Mikolajczyk den Richter Alexander Schäfer und sechs weitere Menschen. Anschließend sprengt er sich mit einer Handgranate in die Luft.<sup>14</sup>

Am 14. September 1994 ersticht in Hamburg im Strafjustizgebäude Horst L. (57) einen Angeklagten. Das Opfer hatte die Lebensgefährtin des Messerstechers getötet und war soeben wegen Totschlags verurteilt worden. Das Urteil erschien dem Angreifer als zu milde. Trotz erhöhter Sicherheitsvorkehrungen war es ihm gelungen, das Messer in den Zuschauerraum zu schmuggeln.<sup>15</sup>

---

<sup>8</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007)

<sup>9</sup> vgl. <http://www.freilassung.de/prozess/ticker/hinter/glossar.htm>,  
<http://www.freilassung.de/prozess/urteil/bii4.htm> (24.03.2007)

<sup>10</sup> vgl. <http://www.abendblatt.de/daten/2005/03/24/413804.html> (24.03.2007)

<sup>11</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007)

<sup>12</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007)

<sup>13</sup> vgl. <http://www.derwesten.de/nachrichten/panorama/2009/4/8/news-116526317/detail.html> (08.07.2009)

<sup>14</sup> vgl. <http://www.general-anzeiger-bonn.de/index.php?k=news&itemid=10001&detailid=70540&katid=0>  
(24.03.2007), <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>15</sup> vgl. [http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag\\_aufs\\_amsgericht.html](http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag_aufs_amsgericht.html)  
(25.03.2007)

Im Januar 1995 schneidet in Kiel ein psychisch labiler Maler einer 49-jährigen Familienrichterin in ihrem Dienstzimmer die Kehle durch, weil er irrtümlich glaubte, dass diese zuständig sei für die Entscheidung über das Sorgerecht für seinen Sohn. Er versucht dann, sich selbst zu töten, überlebt aber.<sup>16</sup>

Im Februar 1995 erschießt im Landgericht Köln ein Türke den mutmaßlichen Mörder seines Sohnes und verletzt einen Mitangeklagten.<sup>17</sup>

Im Mai 1995 tötet in einem Bremer Gericht der Bruder eines Mordopfers den mutmaßlichen Täter in einer Verhandlungspause auf dem Flur.<sup>18</sup>

Am 25. Juni 1996 greift ein Rentner, der an einem hirnrorganischen Psychosyndrom leidet, im Hamburger Ziviljustizgebäude den Vorsitzenden der Mietrechtskammer Dr. Friedmann Sternel mit einem Enthäutungsmesser an und verletzt ihn an der Hand. Das Motiv des Täters: Er hatte in einem Mietstreit Geld verloren und machte den Vorsitzenden dafür verantwortlich.<sup>19</sup>

Am 14. März 1997 erschießt im Amtsgericht in Frankfurt am Main ein Polizist seine frühere Lebensgefährtin und verletzt deren Anwältin schwer. Täter und Opfer stritten um Unterhaltszahlungen.<sup>20</sup>

Im Februar 1998 verletzt in Aurich ein 47-jähriger Angeklagter einen Oberstaatsanwalt durch zwei Revolverschüsse schwer. Nach zwei weiteren Schüssen in Richtung auf die Zuschauer tötete sich der Mann selbst. Der Angeklagte stand gemeinsam mit seiner 42 Jahre alten Ehefrau wegen Menschenhandels und Förderung der Prostitution vor Gericht.<sup>21</sup>

Am 7. Mai 1998 wird ein 52-jähriger Strafrichter in seinem Dienstzimmer im Amtsgericht Essen erschossen. Danach tötet sich der 69-jährige Todesschütze selber mit einem Schuss in den Kopf. Der Täter war vor 17 Jahren wegen Betrug zu einer geringen Geldstrafe verurteilt worden.<sup>22</sup>

Anfang 1999 greift am Verwaltungsgericht Karlsruhe ein Asylkläger nach Klageabweisung den verkündenden Richter mit einem Stuhl an. Der Richter ging

---

<sup>16</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007), <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>17</sup> vgl. <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>18</sup> vgl. <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>19</sup> vgl. <http://archiv.mopo.de/archiv/1998/19980205/91680193912271.html> (24.03.2007)

<sup>20</sup> vgl. <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/1997/0315/nachrichten/0073/index.html> (24.03.2007), <http://www.n24.de/politik/article.php?articleId=109821&teaserId=111398> (28.03.2007)

<sup>21</sup> vgl. <http://www.germnews.de/gn/1998/02/24> (24.03.2007), <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mordhin.html> (24.03.2007)

<sup>22</sup> vgl. <http://rhein-zeitung.de/on/98/05/07/topnews/mord.html> (24.03.2007), <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/1998/0509/lokales/0049/> (24.03.2007)

hinter der Richterbank in Deckung und der Stuhl war anschließend nicht mehr als solcher zu gebrauchen.<sup>23</sup>

Am 31. Mai 1999 rammt im Landgericht Kassel Markus Adler, während gegen ihn wegen Raubmordes verhandelt wird, dem Richter einen Kugelschreiber ins Gesicht.<sup>24</sup>

### ***Tote und Verletzte in Justizgebäuden sind leider auch im 21. Jahrhundert kein Einzelfall***

Im April 2002 wird in Hamburg der 36-jährige Angeklagte Luigi B. wegen schweren Diebstahls verurteilt und der Haftbefehl aufrechterhalten. Kaum hat der Vorsitzende Richter den Spruch beendet, springt der Angeklagte auf und packt mit beiden Händen den Tisch, der vor ihm steht. Mit Wucht schmettert er das schwere Möbelstück in Richtung des Richters. Doch der Tisch prallt am Richterpult ab. Der Angeklagte lässt jedoch nicht locker, springt auf das Pult knapp einen Meter vor dem entsetzten Richter. Erst hier wird er von zwei Vollzugsbeamten auf den Boden geworfen, tritt weiter um sich, kann erst von einem dritten Beamten gebändigt und gefesselt werden.<sup>25</sup>

Am 14. September 2002 wird auf das Landgericht Gießen ein Brandanschlag verübt. Keine Verletzten.<sup>26</sup>

Im Jahr 2004 wird in Berlin gegen einen Libanesen wegen stundenlanger Misshandlung einer jungen Frau verhandelt. Der Angeklagte ist mit der Prozessführung durch den Vorsitzenden Richter nicht einverstanden, prescht vor den Richtertisch und versetzt dem Vorsitzenden Richter eine Ohrfeige. Verbal unterstellt er dem Gericht eine Nähe zum Nationalsozialismus.<sup>27</sup>

Am 23. März 2005 spricht der staatenlose, psychisch kranke 49-jährige Mohamed A. in Hamburg am Holstenwall im Bürogebäude der Öffentlichen Rechtsauskunft (ÖRA) den 53-jährigen Richter Klaus-Ulrich Tempke zunächst im Flur an und sticht ihm unmittelbar darauf mit einem Klappmesser mehrfach in den Hals. Erst als ein Zeuge dazwischen geht, lässt der Täter von dem Richter ab. Tempke ist bei dem Angriff schwer verletzt worden. Das Motiv des Täters: Der Richter hatte ihn zu einer Haftstrafe verurteilt.<sup>28</sup>

---

<sup>23</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007)

<sup>24</sup> vgl. <http://www.berlinonline.de/berliner-kurier/archiv/.bin/dump.fcgi/1999/0601/allgemeines/0124/> (24.03.2007)

<sup>25</sup> vgl. [http://www.welt.de/print-welt/article406554/Angeklagter\\_warf\\_Tisch\\_auf\\_Richter\\_-\\_10\\_Monate\\_Haft.html](http://www.welt.de/print-welt/article406554/Angeklagter_warf_Tisch_auf_Richter_-_10_Monate_Haft.html) (24.03.2007); Anmerkung: Der in dem Zeitungsbericht erwähnte Richter Björn Jönsson ist lt. Handbuch der Justiz 2002, 26. Jahrgang, 2002, Richter in Hamburg.

<sup>26</sup> vgl. [http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag\\_aufs\\_amtsgericht.html](http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag_aufs_amtsgericht.html) (25.03.2007)

<sup>27</sup> vgl. [http://www.welt.de/print-welt/article215104/Richter\\_beleidigt\\_und\\_geschlagen.html](http://www.welt.de/print-welt/article215104/Richter_beleidigt_und_geschlagen.html) (19.03.2007)

<sup>28</sup> vgl. [http://www.welt.de/print-welt/article688979/Mann\\_wegen\\_Messerattacke\\_auf\\_Richter\\_angeklagt.html](http://www.welt.de/print-welt/article688979/Mann_wegen_Messerattacke_auf_Richter_angeklagt.html) (19.03.2007), [http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag\\_aufs\\_amtsgericht.html](http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag_aufs_amtsgericht.html) (25.03.2007)

Nachdem am 18. April 2005 der Vorsitzende Richter der Jugendkammer 4 a des Landgerichts Hamburg, Volker Öhlrich, das Urteil gegen den Vergewaltiger und Mörder der 7-jährigen Angelina verkündet und die Sitzung geschlossen hat, stürmt der Lebensgefährte von Angelinas Mutter auf den Angeklagten Patrick Sch. los, schlägt ihm ins Gesicht und traktiert ihn mit Füßen. Ein Justizbeamter stürzt sich auf den Angreifer. In diesem Moment geht Angelinas Mutter auf den Angeklagten los und schlägt ihn. Wachtmeister schaffen es mit Mühe, die Menschen aus dem Saal zu drängen.<sup>29</sup>

Im Juli 2005 wird in Donauwörth eine Zivilrichterin mit einem Schwert attackiert.<sup>30</sup>

Am 1. November 2005 dringen in Berlin mehrere maskierte und bewaffnete Personen in einen Saal der Außenstelle Lichterfelde des Amtsgerichts Schöneberg ein, in dem gerade die Zwangsversteigerung einer Immobilie stattfindet, und erbeuteten Bargeld. Bevor Justizwachtmeister und Polizei, die mittels Alarmknopf herbeigerufen werden, den Saal erreichen, können die Täter mit der Geldsumme, die der Hinterlegung für die Versteigerung diene, fliehen.<sup>31</sup>

Am 4. Januar 2007 wirft ein Mann einen selbst gebauten „Molotowcocktail“ in das Büro von drei Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle im Amtsgericht Altona. Der Brandsatz geht jedoch nicht in Flammen auf. Beißende Gase sorgen dennoch für Augen- und Atemwegsreizungen.<sup>32</sup>

Undatiert ist die Meldung, dass bei der Urteilsverkündung im Amtsgericht Düsseldorf der Angeklagte über die Balustrade vor der Anklagebank springt und dem Richter eine Fingerkuppe abbeißt.<sup>33</sup>

Am 24. Mai 2007 wird ein Schweinfurter Staatsanwalt in seinem Büro durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Das Motiv dafür ist offenbar in einem Strafverfahren aus dem vergangenen Jahr zu suchen, in dem der 75-Jährige wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu einer geringfügigen Geldstrafe verurteilt wurde. Der von dem Mann niedergestochene Staatsanwalt hatte dieses Verfahren betrieben.<sup>34</sup>

Am 15. September 2008 wird im Amtsgericht Hameln ein auf dem Flur wartender Zeuge von hinten von einer männlichen Person angegriffen. Der Zeuge flüchtet in einen Sitzungssaal, in der gerade eine Strafverhandlung stattfindet. Der Zeuge zieht ein Pfefferspray aus seiner Tasche und sprüht in Richtung des Angreifers. Aus dem Zuschauerraum wird ein Schuss mit einer Gaspistole abgefeuert. 17 Personen werden in Atmung und Sicht nicht unerheblich beeinträchtigt. Ein eingreifender

<sup>29</sup> vgl. <http://www.abendblatt.de/daten/2005/04/19/423233.html> (25.03.2007)

<sup>30</sup> vgl. <http://www.richterverein-hamburg.de/aktuell/prart05.htm> (28.03.2007) unter Verweisung auf [http://www.donauwoerther-zeitung.de/Home/DieganzeRegion/AugsburgStadt/sptnid.20\\_regid.5\\_arid.516962.html](http://www.donauwoerther-zeitung.de/Home/DieganzeRegion/AugsburgStadt/sptnid.20_regid.5_arid.516962.html)

<sup>31</sup> vgl. [http://www.berlin.de/sen/justiz/presse/archiv/20051101\\_26020.html](http://www.berlin.de/sen/justiz/presse/archiv/20051101_26020.html) (04.04.2007), Schreiben der Senatsverwaltung für Justiz Berlin vom 03.11.2005 – I B 8- 5330 -

<sup>32</sup> vgl. [http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag\\_aufs\\_amtsgericht.html](http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070105/hamburg/panorama/anschlag_aufs_amtsgericht.html) (25.03.2007)

<sup>33</sup> vgl. <http://www.richterverein.de/mhr/mhr052/m05210.htm> (19.03.2007)

<sup>34</sup> vgl. <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,484759,00.html> (08.07.2009)

Justizwachtmeister bricht sich bei dem anschließenden Gerangel den Finger. Im Sitzungssaal wird zudem ein Kurzschwert gefunden.<sup>35</sup>

Im Jahr 2008 kommt es in Hamburg bei den Amtsgerichten in zwei Fällen zu körperlicher Gewalt und in einem Fall zu einer Bedrohung mittels Waffe und in einem weiteren Fall zu einer Bedrohung mit einem anderen Gegenstand gegen Justizbedienstete.<sup>36</sup>

Am 7. April 2009 schießt ein Mann in einer Verhandlungspause vor einem Sitzungssaal des Landgerichts Landshut um sich. Dabei tötet er seine Schwägerin und verletzt zwei weitere Personen schwer. In dem Sitzungssaal wurde ein Erbschaftsstreit verhandelt, eine sogenannte Auskunftsklage. Danach geht der Schütze in einen Nebenraum, wo er sich selbst mit seinem Revolver erschießt.<sup>37</sup>

Am 1. Juli 2009 wird im Landgericht Dresden in einer Berufungsverhandlung zu einem Beleidigungsdelikt vor der kleinen Strafkammer eine 32 Jahre alte Zeugin ägyptischer Herkunft von dem 28-jährigen Angeklagten erstochen, zwei weitere Menschen werden verletzt.<sup>38</sup>

### **Ausblick: Die nächste Gewalttat kommt bestimmt**

Es ist nur eine Frage der Zeit, wann es wieder zu einer neuen Gewalttat kommt, von der eine Richterin oder ein Richter, eine Staatsanwältin oder ein Staatsanwalt aus Niedersachsen betroffen sein wird.

Schon im Mai 1998 war in der *Berliner Zeitung* zu lesen: „Dass Waffen beinahe wie Brieftaschen mit sich herumgetragen werden, zeigt eine Zählung der Moabiter Sicherheitskräfte. Sie nahmen in einer Woche 13 Gassprays und 80 Messer am Eingang ab. Bis zu 2.000 Besucher werden täglich im Kriminalgericht kontrolliert.“<sup>39</sup>

Nach Darstellung des Niedersächsischen Innenministers Uwe Schönemann steigt die Gewaltkriminalität an. Die Gewaltbereitschaft nimmt zu. Die Brutalität wird immer schlimmer.<sup>40</sup>

Niedersachsens Justizminister Bernd Busemann sieht diese Entwicklung und erklärte anlässlich der Einweihung der Sicherheitsschleuse im Justizzentrum Hildesheim in einem Radiointerview, dass sich das Gefährdungspotential für Gerichtsgebäude in den letzten Jahren erhöht habe.<sup>41</sup>

<sup>35</sup> vgl. DEWEZET vom 16. und 18.09.2008

<sup>36</sup> vgl. <http://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/Cache/8020619745A449C022F28A0C.pdf> (08.07.2009),  
Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, Drucksache 19/2163 vom 13.02.2009

<sup>37</sup> vgl. <http://www.derwesten.de/nachrichten/panorama/2009/4/8/news-116526317/detail.html> (08.07.2009)

<sup>38</sup> vgl. [http://www.focus.de/panorama/welt/messerattacke-vor-gericht-keine-waffenkontrolle-vor-dresdner-bluttat\\_aid\\_413284.html](http://www.focus.de/panorama/welt/messerattacke-vor-gericht-keine-waffenkontrolle-vor-dresdner-bluttat_aid_413284.html) (08.07.2009)

<sup>39</sup> <http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/1998/0509/lokales/0049/> (28.03.2007)

<sup>40</sup> vgl. [http://www.men.niedersachsen.de/master/C38889905\\_L20\\_D0\\_I522\\_h1.html](http://www.men.niedersachsen.de/master/C38889905_L20_D0_I522_h1.html) (08.07.2009),  
Presseinformation vom 12.07.2007

<sup>41</sup> vgl. <http://www.tonkuhle.de/include.php?path=content/news.php&contentid=9992> (08.7.2009)

Vor diesem Hintergrund hält der NRB die auf seiner Gesamtvorstandssitzung am 16. Juni 2009 formulierte Forderung nach

- flächendeckender Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften mit Personen-Notsignal-Systemen (sog. Funkfinger) und
- die Verbesserung der personellen, finanziellen und baulich-technischen Ausstattung der Gerichte und Staatsanwaltschaften zur Ermöglichung regelmäßiger Zugangskontrollen für unverzichtbar.

Dies ist nicht die Forderung nach übertriebenen Sicherheitsprozeduren und keine Abkehr von der grundsätzlichen Offenheit der Justiz. Die Justiz muss aber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Bürgerinnen und Bürger, die die Justizgebäude aufsuchen oder wie die in Dresden erstochene Zeugin aufsuchen müssen, die Gewähr bieten, dass niemand gefährliche Gegenstände und Waffen mitbringen kann.

*Armin Böhm*  
Mitglied des Engeren Vorstands

**Niedersächsischer Richterbund**  
**- Geschäftsstelle -**  
**Volgersweg 65**  
**30175 Hannover**

**Telefon:** (05 11) 3 47-27 71  
**Telefax:** (05 11) 3 47-35 66  
**E-Mail:** [nrb.geschaeftsstelle@justiz.niedersachsen.de](mailto:nrb.geschaeftsstelle@justiz.niedersachsen.de)  
**Internet:** <http://www.nrb-info.de>